

Bundestarifkommission ö.D. stellt die Weichen für die Tarifrunde 2012: Deutliche Einkommenszuwächse erforderlich!

DU BIST ES WERT

*Die Vorbereitungen für die **Tarifrunde 2012 für Bund und Gemeinden** laufen bereits. Die neue Bundestarifkommission für den öffentlichen Dienst hat in ihrer konstituierenden Sitzung am 26./27. Oktober 2011 die Kündigung der Entgelttabellen zum 29. Februar 2012 beschlossen. Die Forderungen für die Tarif- und Besoldungsrunde 2012 werden am 9. Februar 2012 aufgestellt. Doch schon jetzt sind sich die Mitglieder der Bundestarifkommission einig: **WIR SIND ES WERT.** Wir leisten gute Arbeit und gute Arbeit muss ordentlich bezahlt werden!*

Wir sind es wert!

Denn: Gut funktionierende öffentliche Dienste sind notwendig für eine funktionierende Gesellschaft. Aber gut funktionierende öffentliche Dienste brauchen motivierte Beschäftigte. Und die gibt es nicht zum Nulltarif.

Deshalb: Wir im öffentlichen Dienst haben mehr Anerkennung verdient. Es geht um **ver.di** Würdigung.

Fazit

Daher gilt es in der Forderungsdebatte auch gemeinsame Stärke durch gemeinsame Ziele zu entwickeln, ohne die jeweiligen Besonderheiten der einzelnen Bereiche wie z. B. die Versorgung (TV-V), den Nahverkehr (TV-N) oder die Krankenhäuser aus den Augen zu verlieren.

In der Tarifrunde 2012 kommt es in erster Linie auf unsere Stärke an: Wer mehr Geld will, muss ver.di stark machen.



**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**

WIR SIND ES WERT.

**IHR
ÖFFENTLICHER
DIENST**

WIR SIND ES WERT.

IHR
ÖFFENTLICHER
DIENST

Wir haben Nachholbedarf

Die Realität: Beim Bund und den Gemeinden wird weniger verdient als in der Privatwirtschaft. Diese Tendenz hat sich in den letzten Jahren fortgesetzt.

Verantwortungsbewusst handelt, wer diese Entwicklung mit einer nachhaltigen Einkommenssteigerung entgegenwirkt. Denn das ist nicht nur gerecht, sondern auch Würdigung der Arbeit der Beschäftigten. Diese erbringen täglich engagierte und kompetente öffentliche Dienstleistungen.

Es reicht, wir sind es wert
Schaut man sich die Tarifentwicklung der letzten 10 Jahre in verschiedenen Branchen an

(vgl. Grafik Tarifierhöhungen), wird deutlich, dass im öffentlichen Dienst Nachholbedarf besteht.

Es kann nicht sein, dass eine Meisterin oder ein Meister in der Metallindustrie monatlich deutlich mehr als im öffentlichen Dienst verdient.

Ein ö.D.-Abschlag ist nicht gerechtfertigt!

Es reicht, wir sind es wert
Seit nun schon zwei Jahrzehnten werden im öffentlichen Dienst überproportional Arbeitsplätze abgebaut (vgl. Grafik Tarifbeschäftigte). Ständige Arbeitsverdichtung bei einem immer höher werdenden Altersdurchschnitt

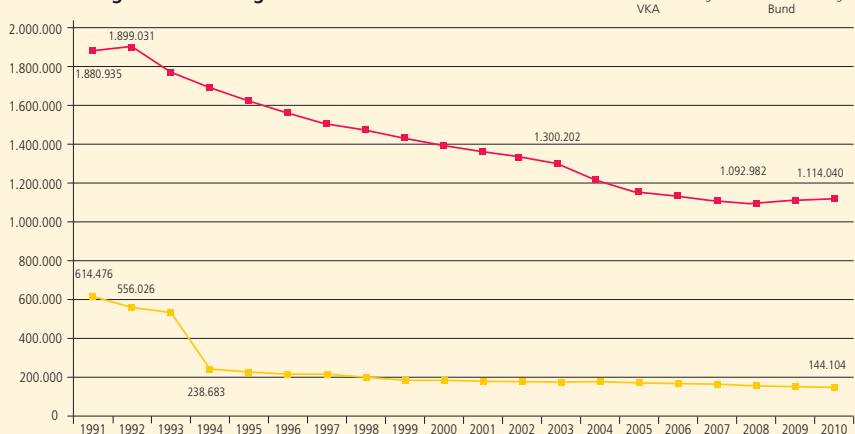
ist zur Normalität geworden. Auch im öffentlichen Dienst hat eine erhebliche Produktivitätssteigerung stattgefunden. Die Beschäftigten z. B. in den Krankenhäusern, dem Rettungsdienst, den Altenheimen oder im Nahverkehr arbeiten an den Grenzen des Möglichen.

Es reicht, wir sind es wert

Die Bürgerinnen und Bürger in unserer Republik werden ständig zur Kasse gebeten. Alle zahlen für die Rettung der Banken, der Sozialsysteme und, und, und.

Ein Sonderopfer der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes ist nicht begründet!

Entwicklung Tarifbeschäftigte bei Bund und VKA 1991 bis 2010



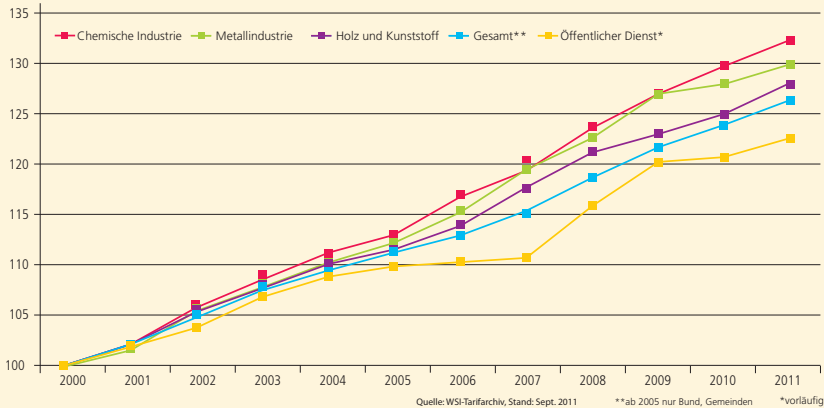
Wir brauchen wieder eine Erhöhung der Reallöhne

Viele Preise steigen. Bei Nahrungsmitteln im Vergleich zum September 2010 um +2,5 %. Dabei ist der Preisanstieg bei Butter, Öl, Quark und Milch mit bis zu +19,2 % sehr groß, während dagegen die Preise für Gemüse mit bis zu -39,2 % (Eisbergsalat) stark

gesunken sind. Die Preisentwicklung bei Energie stellt sich dramatisch dar. Hier beträgt der Preisanstieg +11,2 % gegenüber September 2010. Insbesondere bei leichtem Heizöl mit +23,8 % oder Kraftstoff mit +13,9 %. Insgesamt erwartet das statistische Bundesamt für 2011 eine Preissteigerung in Höhe von 2,3 %.

Am 9. Februar 2012 wird die Bundestarifkommission ö. D. die Forderung für die Tarifrunde 2012 beschließen. Bis dahin haben alle ver.di-Mitglieder – und die, die es werden wollen – die Gelegenheit, z. B. in Regionalkonferenzen mögliche Forderungen zu diskutieren.

Entwicklung Tarifierhöhung



Apropos: Beamtinnen und Beamte

In der Tarifrunde 2012 geht es auch um die Einkommensperspektiven der Beamtinnen und Beamten des Bundes. Ältere Kolleginnen und Kollegen können sich vielleicht noch an die Zeiten erinnern, als das von Arbeitern und Angestellten im öffentlichen Dienst durchgesetzte Tarifergebnis mehr oder weniger problemlos auf die Beamtinnen und Beamten übertragen wurde. Doch diese

Zeiten sind nicht mehr selbstverständlich!

Fakt ist: Die öffentlichen Arbeitgeber machen – auch den Beamtinnen und Beamten – keine Geschenke. Deshalb ist es wichtig, dass sich Beamtinnen und Beamte des Bundes schon im Vorfeld der Tarifrunde engagieren und deutlich machen: Wir stehen auf der Seite der Tarifbeschäftigten des öffentlichen Dienstes.

Fakt ist: Ein gutes Tarifergebnis 2012 ist im Interesse der Beamtinnen und Beamten des Bundes. Denn erst ein gutes Tarifergebnis ist eine solide Basis für eine gute Besoldungs- und Versorgungsanpassung. Und die gelingt umso besser, je aktiver die Beamtinnen und Beamten sich heute einmischen.

DU BIST TARIFERFOLG

Du bist es wert:
Mitmachen – Mitreden – Mitglied werden

Wer mehr Geld in der Tasche haben will und auch sonst im Berufsleben was erreichen will, muss die Kraft stärken, die die sich alleine den Interessen der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes verpflichtet fühlt: ver.di – die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft.

Demokratie zählt

Es gilt: Wer ver.di unterstützt, gibt seine Interessen nicht an der Garderobe ab,

sondern hat die Möglichkeit, sich aktiv am demokratischen Willensbildungsprozess zu beteiligen. Kommt es hart auf hart – zum Beispiel in einer Tarifrunde – entscheiden die Mitglieder in einer Urabstimmung, wo es langgeht.

Basis zählt

Es gilt: In ver.di bestimmen in allen Gremien die ehrenamtlichen Vertreter/-innen, was Sache ist – selbstver-

ständig auch in der Tarifkommission. Anders ausgedrückt: ver.di ist gelebte Demokratie, denn auf allen Ebenen haben demokratisch gewählte Delegierte der Basis das letzte Wort.

Engagement zählt

Es gilt auch: Wir sind nur so gut, wie es unsere Mitglieder sind. Denn wenn es um die Interessen der Beschäftigten geht, zählt nur die gemeinsame Stärke.

**ALSO:
MITGLIED WERDEN. VER.DI STÄRKEN.
DENN DU BIST ES WERT!**